

ZEITVORSORGE

Solidarität zwischen dem
3. und 4. Lebensalter

WDA 29. August 2013

Reinhold Harringer
Stiftung Zeitvorsorge St.Gallen

Zeitvorsorge als (Teil-) Antwort auf das demografische Problem

- Alterung der Bevölkerung
- Finanzprobleme der Alterssicherungssysteme
- Steigende Kosten der Betreuung
- Mangel an Fachkräften
- Auflösung sozialer Netze
- Rückgang der Freiwilligenarbeit

=> ZEITVORSORGE

Grundidee der Zeitvorsorge

- **2014**



- Herr Benz hilft Herrn Müller bei Einkaufen, Spaziergängen, leichten Haushaltsarbeiten
- Dafür erhält Herr Benz Zeitgutschriften

- **2030**



- Herr Benz lässt sich von Frau Meier beim Bügeln und bei der Steuererklärung helfen
- Dafür bezahlt er mit seinen Stunden

Entwicklung und Stand des Projektes

Japan: Fureai Kippu

Bund / BSV

- Ansprache Couchepin 2007
- Vorstudie BASS: Dezember 2008
- **Auftrag Studie St.Gallen 2009**

St.Gallen

- Zeitbörse seit 2008
 - Aussprache Stadtrat Sept. 2008
 - **Auftrag Stadtrat Juni 2009**
 - Studie Zeitvorsorge April 2011
 - Parlamentsentscheid Juni 2012
 - Gründung Stiftung 20.12.2012
 - Arbeitsbeginn GL 1.8.2013
-

Viele Beteiligte

- Stiftung (beschlossen)
 - Stadt, Kanton, Evang. und kath. Kirchgemeinden
 - Pro Senectute (Kanton)
 - Spitexorganisationen (Kanton)
 - Frauenzentrale
 - Rotes Kreuz (Kanton)
 - Leistungserbringer (offen)
 - Städtische Pro Senectute, Spitex-Organisationen, Heime, Hospizdienste, IDEM ...
 -
-

Einzelne Bausteine (1)

- Einbinden bestehender Organisationen bzw. Leistungserbringer
- Anfangsphase: keine Zeitguthaben ... Einsatz von Gutscheinen
- Begrenzung der Ansparphase bei ca. 700 Stunden
- Zeitguthaben sind weder übertragbar noch vererbbar



Einzelne Bausteine (2)

- Leistungskatalog
 - Keine Pflegeleistungen
 - Betreuung und Begleitung
 - Kein Ersatz bezahlter Leistungen ?
- Frage der Verwaltungskosten
- Garantie der Stadt

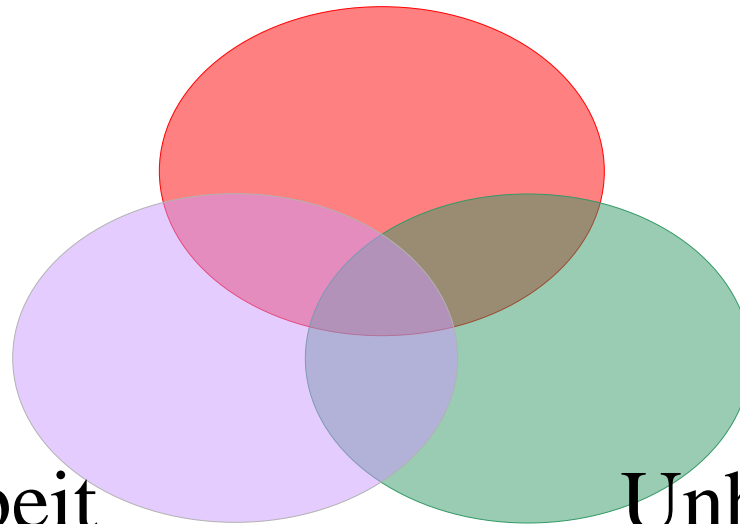


Win-Win-Win-Win ...

- **Zeitvorsorger/innen**
 - Sinn und Aufgaben im 3. Lebensalter
 - **Leistungsbezüger/innen**
 - Höhere Lebensqualität im 4. Lebensalter
 - Geringere Kosten
 - **Leistungserbringer (Organisationen)**
 - Zusätzliches Angebot, mehr Freiwillige
 - **Allgemeinheit**
 - Einsparungen im Heimbereich
 - Erhöhte Solidarität innerhalb der Gesellschaft
-

Zeitvorsorge im Spannungsfeld

Zeitvorsorge



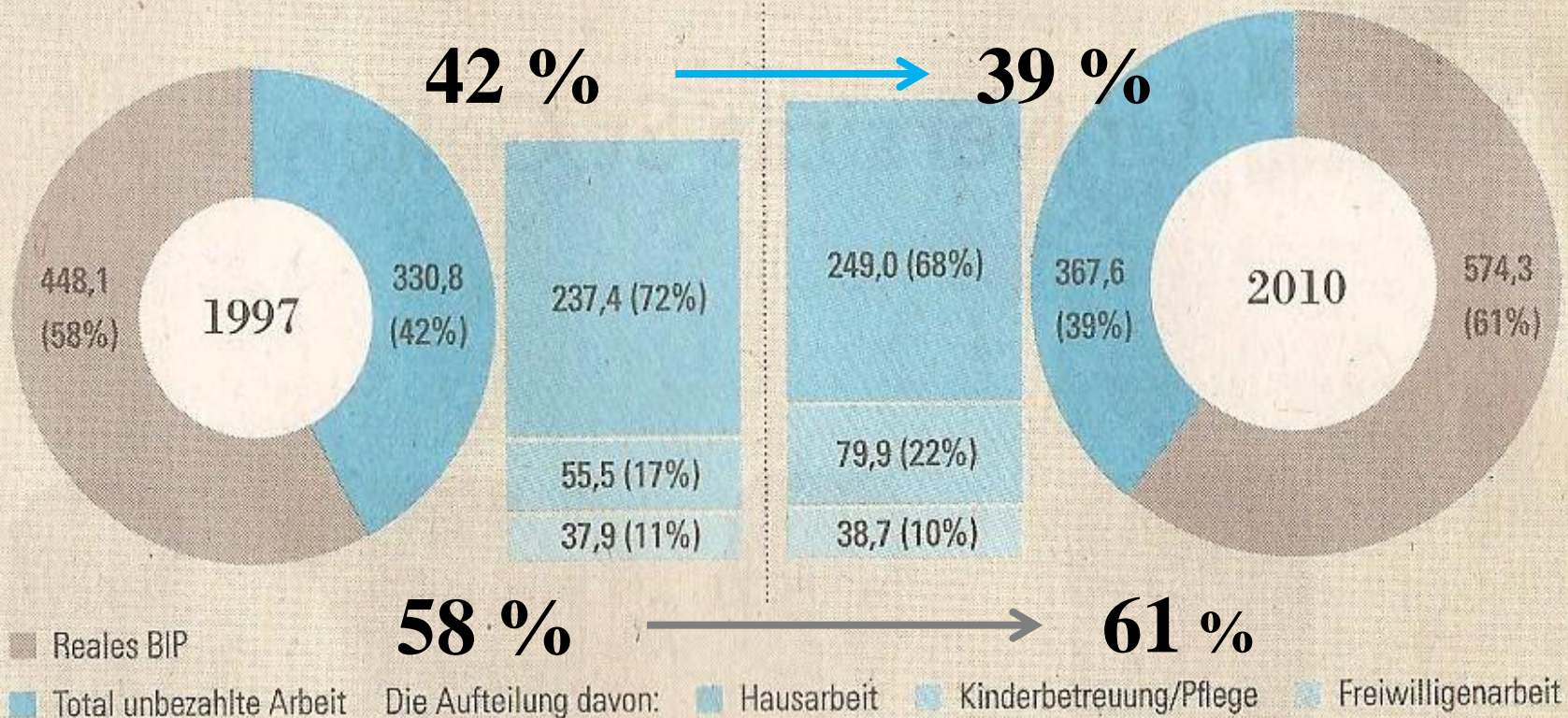
Bezahlte Arbeit

Unbezahlte Arbeit

Die Ausbreitung der Geldwirtschaft

Bruttowertschöpfung der Haushalte an der Gesamtproduktion

Zu Preisen von 2010, in Mrd. Fr.



QUELLE: BFS (2011), AVENIR SUISSE (2012)

NZZ-INFOGRAFIK/saf.

These 1: Grenze der Märkte / des Geldes neu definieren

- Michael J. Sandel:

„Die schicksalhafteste Änderung der letzten drei Jahrzehnte war nicht die Zunahme der Gier. Es war die Ausdehnung der Märkte und ihrer Wertvorstellungen in Lebensbereiche, in die sie nicht gehören.“

These 2: Geld verändert Beziehungen

- Dorf in Afrika

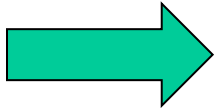


- Atomlager Wolfenschiessen

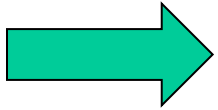


These 2: Geld verändert Beziehungen

- Bezahlen für Blutspenden?



Geld korrumpiert



Geld hat ein Stigma

These 3: Zeit hat gegenüber Geld zahlreiche Vorteile

- Kein Stigma
 - Geldgeschenke?
 - Als Anreizsystem unproblematisch
 - Zeitlicher Ablauf von Geld-/Zeitgeschäften
 - ➔ Zeittausch ist gemeinschaftsbildend
 - Keine inflationäre Entwertung
-

These 4: Zeitvorsorge hat Potential

- Korrumpiert die Beziehungen nicht
 - Schafft Gemeinschaft
 - Verträgt sich / fördert Freiwilligenarbeit
 - Kann Kostenanstieg bremsen
 - Ist Ausbaufähig:
 - Behindertenbereich, Mittagstische,
 - St.Gallen, Aargau, Sarnen ...
-

	Zeitbörse	Zeitvorsorge
Trägerschaft	Benevol /SRK	Stadt / Stiftung
Teilnehmende	Jedermann	Rentner/innen
Zeitraum des Tausches	Heute und morgen	20 – 30 Jahre
Begrenzung der Guthaben	Maximal 20 Minus- oder Plusstunden	Maximal ca. 700 Plusstunden / keine Minusstunden